



# DIE ROLLE DER LÄNDER IN DER WISSENSCHAFTSPOLITIK –

Ein Symposium anlässlich des  
85. Geburtstags von Johannes Rau

**Samstag, 16. Januar 2016, 10.00 – 17.00 Uhr**  
Bergische Universität Wuppertal, Campus Freudenberg

Veranstalter:  
Bergische Universität Wuppertal  
Johannes Rau-Stiftung  
Stiftung Mercator  
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

Als Minister für Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen (1970 – 1978) hat Johannes Rau in einer Phase der institutionellen Expansion eine Reihe von Hochschulgründungen angestoßen und dadurch eine zentrale Weiche für die regionale Ausweitung der Wissenschaft gestellt. Heute gehört Nordrhein-Westfalen mit einer Vielzahl an Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu den dichtesten Wissenschaftsräumen Europas.

Wie soll sich dieser Wissenschaftsraum weiterentwickeln – zum Wohle Nordrhein-Westfalens und Deutschlands und im globalen Zusammenhang? Worin liegt die Verantwortung der Politik, worin die der Wissenschaft? Wie können Politik und Wissenschaft bei den Veränderungen und den notwendigen Entscheidungen ihrer Verantwortung gemeinsam gerecht werden? Was kann gemeinsam getan werden, um allen Talenten ein wissenschaftliches Studium zu ermöglichen und um eine Tätigkeit in der Wissenschaft zu einer attraktiven Berufsperspektive zu machen?

Diese Fragen werden im Rahmen eines Symposiums anlässlich des 85. Geburtstags von Johannes Rau diskutiert.

Die Bergische Universität Wuppertal, die Johannes Rau-Stiftung, die Stiftung Mercator und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie laden Sie dazu sehr herzlich ein.

## PROGRAMM 16. JANUAR 2016

09.30 – 10.00 Uhr

### Eintreffen

Getränke und Snacks

10.00 – 10.30 Uhr

### Begrüßung

- Prof. Dr. Lambert T. Koch, Rektor der Bergischen Universität Wuppertal
- Anna Rau
- Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie
- Dr. Wolfgang Rohe, Geschäftsführer der Stiftung Mercator

10.30 – 11.15 Uhr

### Keynote

„Wissenschaft und Politik: Wechselseitige Erwartungen und Leistungen“

- Prof. Dr. Peter Strohschneider, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

11.15 – 11.30 Uhr

### Pause

11.30 – 13.00 Uhr

### PANEL I AUTONOMIE DER WISSENSCHAFT UND WISSENSCHAFTSPOLITIK – EIN WIDERSPRUCH?

Die Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems ist durch eine Vielzahl wissenschaftsinterner und -externer Faktoren geprägt. Nicht alle Faktoren lassen sich steuern. Um diesen Entwicklungen begegnen zu können, müssen sich Wissenschaft und Politik über ihre Wahrnehmungen verständigen, auch über die wechselseitig bestehenden Erwartungen an die Leistungen des anderen. So erwartet die Wissenschaft beispielsweise eine verlässliche und ausreichende Finanzierungsgrundlage für die zunehmend komplexen Themen- und Arbeitsformen in der Forschung und für die Betreuung einer in Höhe und Zusammensetzung veränderten Studierendenschaft.



13.00 – 14.00 Uhr

**Mittagspause**

Die Politik erwartet ihrerseits u. a. Beiträge zu wirtschaftlichen Innovationen, zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und zur Linderung des Fachkräftemangels. Beide Systeme stehen also in einem engen Wechselverhältnis, dessen Austarierung Fragen aufwirft: Wie viel Autonomie darf die Wissenschaft, wie viel Leistung darf die Politik erwarten? Wie können die Gestaltungsansprüche beider Seiten zu einem wechselseitigen Nutzen zusammenkommen?

Den Eröffnungsvortrag aufgreifend soll hier diskutiert werden, welche Möglichkeiten für eine fruchtbare Interaktion zwischen Wissenschaft und Politik gegeben sind. Besonders interessant ist die Universität als Institution, in der sich die Autonomie der Wissenschaft und die Verantwortung der Politik treffen.

- Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, ehemaliger Rektor der Universität Bonn
- Prof. Dr. Armin Grunwald, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Staatssekretär Dr. Thomas Grünewald, Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW
- Prof. Dr. Dr. Jürgen Zöllner, Vorstand der Stiftung Charité

Moderation: Dr. Jeanne Rubner, Leiterin Redaktion Wissenschaft und Bildungspolitik, Bayerischer Rundfunk

14.00 – 15.00 Uhr

**PANEL II  
LANDESWISSENSCHAFTSPOLITIK:  
GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN UND -GRENZEN**

Auch wenn die Bundes- und die EU-Ebene infolge steigender Ausgaben für Wissenschaftsprogramme zunehmend strukturbildend im Wissenschaftssystem wirken, bilden die Bundesländer noch immer die wichtigste Ebene in der Wissenschaftspolitik. Insbesondere für die Hochschulen kommt den Ländern über ihre gesetzgeberische Kompetenz und über die Vergabe von Finanzmitteln der maßgebliche Gestaltungsspielraum zu. Welche Akzente können Länder setzen? In welcher Weise kann der regionale Betrachtungs- und Verantwortungsrahmen sinnvoll sein? Hängt eine Antwort auch von den unterschiedlichen Leistungsdimensionen der Hochschulen ab? Welches Potential kommt regionalen Wissenschaftsverbänden in diesem Kontext zu?

- Prof. Dr. Anke Kaysser-Pyzalla, Professorin an der Ruhr-Universität Bochum; wissenschaftliche Geschäftsführerin Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie
- Prof. Dr. Wolfgang Marquardt, Professor an der RWTH Aachen; Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich
- Prof. Dr. Winfried Schulze, Direktor des Mercator Research Center Ruhr (MERCUR)
- Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Moderation: Armin Himmelrath, freier Journalist

15.00 – 15.30 Uhr

**Pause**

15.30 – 16.30 Uhr

**PANEL III  
TALENTE: BILDUNGSGERECHTIGKEIT UND  
WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS IN NRW**

Die demografische Entwicklung in Deutschland lässt es zu einer Herausforderung werden, auch in Zukunft Menschen für ein Studium und eine wissenschaftliche Tätigkeit zu gewinnen. Der globale Wettbewerb um Studierende und auch um den wissenschaftlichen Nachwuchs erhöht die Herausforderung. NRW als Wissenschaftsland sollte daher sowohl allen Talenten ein Studium ermöglichen, als auch attraktive Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre erhalten und schaffen. Was kann getan werden: von der Politik, den Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen oder auch von Stiftungen?

- Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen
- Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW
- Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth, Humboldt-Universität zu Berlin
- Jun.-Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann, Technische Universität Dortmund
- Prof. Dr. Evelyn Ziegler, Prorektorin für Diversity Management, Universität Duisburg-Essen

Moderation: Dr. Jeanne Rubner, Leiterin Redaktion Wissenschaft und Bildungspolitik, Bayerischer Rundfunk

**Abschluss**  
durch Christina Rau

**Empfang**  
Eröffnung und Begrüßung durch Ministerin Svenja Schulze

16.30 Uhr

im Anschluss

## ANMELDUNG UND ORGANISATION

Bitte melden Sie sich bis zum 17. Dezember 2015 unter folgendem Link an: [www.rau-symposium.de](http://www.rau-symposium.de)

Eine Abmeldung ist bis zum 11. Januar 2016 ebenfalls über diesen Link möglich.

### Veranstaltungsort

Bergische Universität Wuppertal  
Campus Freudenberg, Hörsaalzentrum FZH 1  
Rainer-Gruenter-Straße  
42119 Wuppertal

### Ihre Ansprechpartner

#### für inhaltliche Fragen

Christoph Kintzinger  
Stiftung Mercator  
Koordinator Ressort Wissenschaft  
+49 201 24522-855  
[christoph.kintzinger@stiftung-mercator.de](mailto:christoph.kintzinger@stiftung-mercator.de)

#### für organisatorische Fragen

Beate Wallek  
Stiftung Mercator  
Kommunikationsmanagerin (Veranstaltungen)  
+49 201 24522-46  
[beate.wallek@stiftung-mercator.de](mailto:beate.wallek@stiftung-mercator.de)

# ANREISE

## Mit dem ÖPNV

Da der Veranstaltungsort mit dem ÖPNV schwer erreichbar ist, bieten die Veranstalter morgens und abends in regelmäßigen Abständen einen kostenlosen Shuttle-Service vom/zum Wuppertaler Hbf an. Ihren Nutzungswunsch können Sie mit Ihrer Anmeldung auf o. g. Website vermerken.

## Mit dem PKW

Es stehen ausreichend Parkplätze unmittelbar beim Veranstaltungsort zur Verfügung.

## Anreise von Bochum/von Dortmund

- A 46 bis Abfahrt Wuppertal-Katernberg (Nr. 33)
- der Beschilderung „Universität“ folgen bis zur Max-Horkheimer-Straße
- dieser folgen bis zur Fuhlrottstraße, dann links
- bis zum Kreisverkehr, 2. Ausfahrt Straße Am Waldschlößchen nehmen
- diese geht über in die Straße Am Freudenberg
- oben zweigt rechts die Rainer-Gruenter-Straße ab

## von Düsseldorf

- A 46 bis zur Abfahrt Wuppertal-Ronsdorf/Cronenberg (Nr. 31)
- auf der Schnellstraße Richtung Wuppertal-Ronsdorf, durch den Burgholztunnel hindurch

- der Beschilderung Universität folgen (3. Ausfahrt)
- nach der Ausfahrt links auf die Straße Am Freudenberg und
- nach ca. 200 m links in die Rainer-Gruenter-Straße

## von Essen/Velbert

- B 224 bis Sonnborner Kreuz
- auf der Schnellstraße Richtung Wuppertal-Ronsdorf, durch den Burgholztunnel hindurch
- der Beschilderung „Universität“ folgen (3. Ausfahrt)
- nach der Ausfahrt links auf die Straße Am Freudenberg und
- nach ca. 200 m links in die Rainer-Gruenter-Straße

## von Köln

- A 1 bis Ausfahrt Wuppertal-Süd (Nr. 94)
- B 51 Richtung Wuppertal-Mitte/Wuppertal-Ronsdorf
- nach 1,5 km links Richtung Elberfeld (Blombachtalbrücke)
- geradeaus, über den Überflieger am Wasserturm vorbei der Vorfahrtsstraße folgen
- der Beschilderung Universität folgen (2. Ausfahrt)
- nach der 2. Ausfahrt rechts auf die Straße Am Freudenberg und
- nach ca. 200 m links in die Rainer-Gruenter-Straße